

Schmankerltouren
Natur, Kultur, Kunst und Brauchtum

17. Juni 2021

Ohne Moos nix los

Wanderung zum Wachsenden Felsen von Usterling

Quellkalke – das Baumaterial des Wachsenden Felsens – entstehen dort, wo kalkreiches Grundwasser gleichmäßig an der Oberfläche austritt. Durch Druckentlastung und Erwärmung verstärkt durch schnelles Fließen am Hang, gibt das Wasser seine Fracht an gelöstem Kohlendioxid ab. Dadurch entsteht das wenig lösliche Kalziumkarbonat, das als Quellkalk abgeschieden wird. Zusätzlich entziehen Moose und Algen dem Wasser Kohlendioxid, da sie dieses bei der Photosynthese verbrauchen. Der Prozess ist für einen wesentlichen Teil der Kalkabscheidungen verantwortlich. So entstandene Kalke haben eine poröse bröckelige Struktur und werden als „Kalktuffe“ bezeichnet. Da Pflanzen Licht benötigen, sind sie bestrebt, über die entstehenden Kalkkrusten hinauszuwachsen. Das Wasser gräbt sich also nicht, wie üblich, in den Untergrund ein, vielmehr baut sich durch die Wechselbeziehung von Pflanzenwachstum und Kalkfällung nach und nach ein Damm auf, auf dessen Scheitel der Quellbach fließt. Der Wachsende Felsen von Usterling ist innerhalb von einigen tausend Jahren entstanden und damit geologisch sehr jung. Das Geotop ist mit fast 40m Länge und 5m Höhe die größte Erscheinung in Bayern. Dem Wasser der Rinne wird sogar Heilkraft für Augenkrankheiten zugeschrieben.



Wachsender Fels von Usterling

Unsere Wanderung begann an der Kirche in Zulling bei Landau a. d. Isar. Der Weg führte hinunter an die Staustufe der Isar. Wir überquerten sie und führten an der Nordseite unseren Weg durch das Naturschutzgebiet „Isarauen bei Goblen“ nach Mamming. Dort überquerten wir die Brücke und wanderten auf dem Isar-Radweg zurück. Bis 1969 führte an dieser Stelle die Bahnlinie Rosenheim – Plattling auf dem Bahndamm. Weiter zur Wasserpumpe Widder. Dieses Wunderwerk der Technik wird als „Hydraulischer Widder“ bezeichnet und 1796 vom Franzosen Montgolfier erfunden. Die zyklisch arbeitende Pumpe nutzt dabei den Staudruck-Effekt des fließenden Wassers und hat nur zwei bewegliche Teile, das Stoßventil und das Steig- oder Druckventil. Das ruckartige Öffnen und Schließen des Stoßventils erzeugt ein charakteristisches Geräusch, das an die Stöße eines Widders erinnert. Dann weiter bis Usterling zum Wachsenden Fels und dann zurück nach Zulling. Der Legende nach ist die Kirche Schauplatz eines dramatischen Ereignisses, das ein Teufelstritt an der Nordseite des Kirchenschiffes belegt. Die einst reiche Ausstattung der Kirche veranlasste einen verarmten Ritter zum Diebstahl. Dabei tötete er den Messner. Auf seiner Flucht durch das Kirchenfenster traf ihn ein Blitz, der den Missetäter völlig verkohlte. Seine Fußabdrücke, der „Teufelstritt“ haben sich bis heute als zwei kahle Stellen im Erdreich erhalten.



Naturschutzgebiet Goblen



Wasserpumpe Widder



Wachsender Fels von Usterling



Kirche Zulling



Teufelstritt

Anfahrt: A9 bis Kreuz Neufahrn – A92 bis Ausfahrt Landau a. d. Isar – B20 Richtung Burghausen – Abfahrt Landau-Mammingerstr.- Zulling
Route: Parkplatz Zulling an der Kirche – Stauwand Landau a.d.Isar – Wanderung entgegen dem Flusslauf bis Mamming – Überquerung Brücke – Isar-Radweg bis Wasserpumpe Widder – Wachsender Fels von Usterling – Zulling
Streckenlänge: 12 Kilometer,
Gehzeiten: gesamt 2 ½ Stunden
Höhenmeter: gesamt 120
Wetter: Sonne, 24 Grad plus